

Bagger bringen Natur zurück

Umfangreiche Renaturierungsarbeiten starteten mit Abriss im Esperstedter Ried

Es tut sich was im Esperstedter Ried. Das soll ein weiteres Stück seiner Natürlichkeit zurück erhalten, ein Renaturierungsprojekt ist angelaufen. Als erstes rollen die Bagger und lassen mit umfänglichen Abrissarbeiten unliebsame Schandflecken verschwinden.

ESPERSTEDT.

Seit gut einer Woche ist eine Baufirma aus Sangerhausen im Esperstedter Ried zu Gange und packt umfangreiche Renaturierungsarbeiten an. Auftraggeber ist die Teilnehmerge-

meinschaft Flurbereinigung Esperstedter Ried. „Derzeit werden die Gebäude auf dem Gelände des ehemaligen Kreisbaubetriebes westlich der Straße von Oldisleben nach Esperstedt abgerissen und die mit Betonplatten ausgelegte, etwa 1,2 Hektar große Betriebsfläche rekultiviert“, berichtet der Vorsitzende des Verbandes für Landentwicklung und Flurneue-

ordnung (VLF) Thüringen, Arnd Volkmer-Lewandowski, in einer Pressemitteilung. Auch die Ruine des ehemaligen Vogelbeobachtungsturmes im nördlichen Ried sowie die ungenehmigte Erdstoffdeponie

östlich von Seehausen würden beseitigt, heißt es weiter. Die Arbeiten sollen bereits Ende August abgeschlossen sein.

Damit verschwinden drei große Schandflecken im Bereich des aus Naturschutzsicht sehr bedeutsamen Esperstedter Riedes, freut sich der VLF-Vorsitzende. Stellten die einsturzgefährdeten Gebäude doch überdies auch eine Gefahrenquelle für spielende Kinder dar. Und wo einmal Müll liegt, türmt sich bekanntlich schnell weiterer auf. In letzter Zeit jedenfalls wurde immer mehr wilder Müll und Unrat im Ried abgelagert. Die Abrissarbeiten indes ste-

hen im Zusammenhang mit dem EU-Life-Projekt „Erhaltung und Entwicklung der Binnensalzstellen Nordthüringens“ und dem Flurbereinigungsverfahren „Esperstedter Ried“, das seit 2004 durch das Amt für Landentwicklung und Flurneue-

nigung auch ein Verbindungskanal und mehrere Flutmulden gebaut. Der Kanal soll künftig einen steuerbaren Salzwasserzulauf aus dem Solgraben in die Salzwiesen des Esperstedter Riedes ermöglichen. Dieser künstliche Zufluss, der zusätzlich zum diffusen Aufstieg salzhaltiger Grundwasser vorgesehen ist, soll der natürlichen Salzwasserzuführung des Riedes vor der Melioration nahe kommen und neue Standorte für Salzpflanzen erschließen.

2007 sollen schließlich das ländliche Wegenetz im Riedgebiet ausgebaut und ein Besucherparkplatz angelegt sein.



ANGEPACKT: Dem einstigen Gelände des Kreisbaubetriebes zwischen Oldisleben und Esperstedt rücken die Bagger zu Leibe. Die Natur kehrt zurück.